

# Die Elbawe



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 8.

13. Jahrgang

Beilage zum General-Anzeiger

August 1936

## Schulnöte und Schulkämpfe vor 100 Jahren

S. 25

Nach alten Akten berichtet von Adolf Ehrlich.

Gibt das Anstellungsprotokoll einen Einblick in das Verhältnis zwischen Gemeinde und Reischullehrer wie es vor 100 Jahren in Vindenaia bestand, so gibt ein anderes Schriftstück, eine „Vindenaiaische Schultabelle von Michaelis 1830 bis Ostern 1831“ ein Bild des internen Schulbetriebes und seine Erfolge bei den Kindern. In die Vindenaiaer Reischule gingen 1830/31 33 Knaben und 27 Mädchen im Alter von 5 bis 13½ Jahren. Im letzten Halbjahr mußten die Kinder die Kirchschule in Kötschenbroda besuchen. Die Vindenaiaer Reischule war in 3 Klassen eingeteilt. Sonderbarerweise waren die Kinder der einzelnen Klassen nicht nach dem Alter, sondern nach der Zahl der Lehrfächer, in denen sie unterrichtet wurden, geschieden. So saß in der ersten Klasse, deren Lehrplan außer Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen umfaßte, der Achtjährige neben dem 13½jährigen, der Knabe, der seit 7 Jahren die Schule besuchte, neben dem, der erst vor einem Jahre eingetreten war, dasselbe Bild boten die anderen Klassen, die Unterricht im Lesen oder Schreiben wie die Schüler und Schülerinnen der 2. Klasse oder erst in den Anfangsgründen dieser Fächer erhielten. In der untersten Klasse malten die Kinder Buchstaben auf die Schiefertafel und lernten „im Evangelio buchstabieren“. Rechnen scheint damals für Mädchen nicht als notwendig angesehen worden zu sein, denn keins der 8 Mädchen der ersten Klasse erhielt in der Tabelle eine Note in diesem Fach, während bei jedem der 15 Knaben genau vermerkt wurde, daß er mit ungleichen Zahlen multipliziere oder addiere oder nur einfache Rechenaufgaben bewältige. Da heißt beispielsweise bei dem elfjährigen Karl Rüdiger, der seit Michaelis 1824 die Schule besuchte, daß er gut lese, die „Vorschriften“ erträglich nachschreibe, mit ungleichen Zahlen multipliziere und gehorsam und fleißig, also so etwas wie ein Muster Schüler sei. Ein anderer ist „nur aus Zwang gehorsam“, eine bunte Musterkarte aller Temperamente und Charakteranlagen wie sie heute noch nicht viel anders in den Schulakten zu finden sein wird. Traugott Groß-